



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

# Weihnachten 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, frohes und gesundes Jahr 2023!





LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

*Alles Gute und viel Erfolg im neuen Jahr!*

1. Gedanken zum abgelaufenen Jahr: 2022
2. Die nächste Jahres-Mitgliederversammlung: 2023 (23. o. 24. März 2023)
3. Der Verband: für Geschichts-Liebhaberinnen und Liebhaber, Historikertag ...

1. Gedanken zum abgelaufenen Jahr: 2022

Unser Verband vereint Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer in Berlin, als Landesverband, und wir sind auch Teil des Bundesverbands VGD e.V. (Verband der Geschichtslehrerinnen und -Lehrer Deutschlands e.V.).

Wir sind gemeinnützig und arbeiten alle ehrenamtlich.

Deshalb sind wir ein wichtiger Teil in unserer demokratischen Zivilgesellschaft. Gäbe es den Geschichtslehrerverband nicht, müsste man ihn erfinden, denn niemand kümmert sich ansonsten in Berlin als NGO um unser Fach GESCHICHTE als wir. Das steht auch in unserer Satzung:

## § 2 Gemeinnützigkeit, Zweck und Aufgaben

...



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

(3) Der Verband betrachtet es als seine Aufgabe, Fragen der historisch-politischen Bildung in der Öffentlichkeit, insbesondere an den Schulen, Hochschulen und in der außerschulischen Erwachsenenbildung aufzugreifen und die Belange der historisch-politischen Bildung besonders gegenüber Senatsverwaltungen, Universitäten, Verlagen und der Öffentlichkeit zu vertreten. Er fördert die historisch-politische Bildung im Bereich der Lehreraus- und -fortbildung. Er hat das Ziel, bei der Gestaltung der Fächer der historisch-politischen Bildung mitzuwirken und Einfluss zu nehmen.

(vgl. <http://www.berliner-geschichtslehrerverband.org/satzung> )

Hier nur ein paar lose Gedanken meinerseits zu Ereignissen in Berlin et al im Jahr 2022:

1. Berlin muss die Wahlen wiederholen.

Ich möchte hierzu nicht groß ausholen; die Verbesserung der historisch-politischen Bildung ist sicherlich förderlich, um in Berlin ein Ur-Prinzip der Demokratie, das vor allem auch 1848 vehement gefordert wurde, das WAHLRECHT für alle nachhaltig durchzusetzen.

(Literaturtipp: Gerade herausgekommen ist HERFRIED MÜNKLERS neues Buch zur DEMOKRATIE: <https://www.brandstaetterverlag.com/buch/die-zukunft-der-demokratie/>

EINBLICK ins Inhaltsverzeichnis:



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

Vorwort des Herausgebers	6
Vorbemerkung	8
<b>1</b> Wie es um die Demokratie bestellt ist	12
<b>2</b> Warum und seit wann die Demokratie in die Defensive geraten ist	54
<b>3</b> Worin die Gefährdungen und Bedrohungen der Demokratie bestehen	88
<b>4</b> Was die Demokratie braucht: Kompetente und engagierte Bürgerinnen und Bürger	138
Literatur	178
Endnoten	187
Der Autor	198
Impressum	200

Sehr lesenswert und nutzbar für die Schule! Und ein guter Übergang zum nächsten Thema ...  
: ... )

2. Sog. „Reichsbürger“ planen nach Medienangaben einen „Sturm auf den Reichstag/Bundestag“

Was ist eine wehrhafte Demokratie im Unterschied zu einem formell-rechtsstaatlichen Verständnis von Demokratie (Weimar vs. BRD aktuell – und seit 1949)? Welche Aufträge hat historisch-politische Bildung dann in der Schule (§ 1 SchulG)? Ist dies in jeweils einer Stunde pro Woche schaffbar? Sollte eine Demokratie, die offensichtlich (s.o.) solchen Angriffen ausgesetzt ist, weiterhin auf MINT und alles andere setzen und die GeWi-Fächer in Berlin in einem Verbund der Einstunden-Fächer verwesen lassen?



LANDESV ERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-StraÙe 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

Aufgabe unseres Verbandes ist etwas anderes (s.o. SATZUNG): Wir haben das „Ziel, bei der Gestaltung der Fächer der historisch-politischen Bildung mitzuwirken und Einfluss zu nehmen.“

Und das werden wir auch weiterhin: Ich bin weit davon entfernt, wie die Römer zu klagen „o tempora, o mores!“; aber eines ist doch sicher, eine moderne Einwanderungsgesellschaft muss die demokratischen Grundlagen mit denen erst Einwanderung möglich wird, fördern und schützen. Dies gelingt nur, wenn unsere Schülerinnen und Schüler die Fächer GESCHICHTE und PB/PW in ausreichenden MaÙen im Stundenplan verankert, als feste Fächer-Stunden genießen können.

Mindestens 2 Stunden GESCHICHTE und 2 Stunden PB pro WOCHE sind deshalb von Klasse 5-10 notwendig. Dies sind zumindest meine Vorstellungen. Dabei glaube ich, dass wir darüber gerne KONTROVERS, MULTIPERSPEKTIVISCH und faktenorientiert argumentieren sollten – vielleicht im Frühjahr auf dem nächsten STAMMTISCH, ich bin aber sicher, dass keiner von Ihnen/Euch mit dem jetzigen Zustand der Fächer GESCHICHTE und PB/PW zufrieden sein wird.

Eine demokratische Gesellschaft braucht ausgebildete Demokraten, die fachwissenschaftlich gesichert aktuelle Diskussionen führen können: Schülerinnen und Schüler stellen z.B. die Fragen „gehört die Ukraine zu Russland?“ oder ist die „Ukraine ein eigenständiger Staat?“ „Wurde die Ukraine als eigenständiger Staat von Putins Russland völkerrechtswidrig angegriffen?“ oder „Hat die NATO Russland solange bedrängt, bis Russland sich gezwungen sah, die Ukraine anzugreifen?“

Nochmals: Die o.g. Fragen sind nicht MEINE Fragen, aber sie werden in Deutschlands Schulen gestellt; ob sie historisch-politisch legitimiert sind, d.h., auf fachwissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, ist noch eine ganze andere Frage.

Schülerinnen und Schüler sollten sie aber für sich persönlich beantworten können, sollten soviel Fachwissen in den Fächern Geschichte und PB/PW erlangen, um sich im Sinne des Beutelsbacher Konsenses EIGENSTÄNDIG eine Meinung bilden zu können.



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

Zur Zeit ist das kaum möglich, die RLP Sek I und der alte Sek II-Plan GESCHICHTE sind völlig veraltet und einer Einwanderungsgesellschaft im Herzen Europas mit – zumindest – ökonomischen Globalisierungsverflechtungen überhaupt nicht angemessen.

„Wir wollen mehr GESCHICHTE wagen“! 2023 geht es los mit den RLP-Kommissionen Sek II und damit auch mit GESCHICHTE, lassen sie uns dabei sein und unsere Positionen vertreten: Wir alle möchten gerne quantitativ und qualitativ besseren Geschichts- und Politikunterricht anbieten, doch dafür müsste sich viel ändern, hier nur ein paar Gedanken:

- a) Kleine Lerngruppen (höchstens 20-24 SuS)
- b) Top-Ausstattung (Digitalisierung in allen Klassenräumen)
- c) 2 Stunden GESCHICHTE und 2 Stunden PB pro Woche in jeder Klassenstufe von 5-10
- d) Zentralabiturthemen, die unsere Demokratie stärken und stützen, keine Orchideen-Themen oder „alte Themen“ – wie es schon immer so war – (die Französische Revolution ist historisch sehr wichtig, aber warum muss sie so dominant sein, deutsche Demokratiebewegungen innerhalb der Geschichte sind ebenfalls wichtig)
- e) Eine deutlich verbesserte Referendarsausbildung:
  - a. Gedenkstättenpädagogik und erinnerungskulturelle Lernformen sind bspw. zu sehr marginalisiert, es werden dazu zu wenig Fortbildungen angeboten;
  - b. Wanderseminare können kaum oder nur sehr erschwert stattfinden, Referendarinnen und Referendare müssen aber andere Lerngruppen, andere Schulformen kennenlernen, um später an verschiedenen Schulen arbeiten zu können;
  - c. sprachsensibler Geschichtsunterricht muss zentral die gesamte Referendars-Ausbildung prägen, wir leben in einer Einwanderungsgesellschaft, Sprache ist ein Exklusionstatbestand, wer Texte nicht versteht, ist DRAUßEN und dies können wir uns als Einwanderungsgesellschaft nicht erlauben: Inklusion bedeutet auch hier, sprachensible Materialien und Methoden sind prioritär. Der Verband hat dazu mit dem Landesverband Hamburg eine differenzierte Veröffentlichung erstellt, die im April 2023 erscheinen wird (<https://www.wochenschau-verlag.de/Sprachsensibler-Geschichtsunterricht/41550>). ...
- f) ...



LANDESV ERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

### 3. Bismarck-Saal-Debatte

„Statt Bismarck-Zimmer heißt ein Raum im Auswärtigen Amt nun »Saal der Deutschen Einheit«. Die Familie des einstigen Reichskanzlers zeigt sich empört – und wirft der Außenministerin »mangelndes Geschichtsbewusstsein« vor.“ (vgl.: <https://www.spiegel.de/panorama/familie-bismarck-greift-annalena-baerbock-an-a-65cba340-ae1f-4193-a5d6-92c9f1b4da30> ).

Annalena Baerbock lässt den Bismarck-Saal im AA – das 1870 durch Bismarck gegründet wurde – in „Saal der Deutschen Einheit“ umbenennen.

Etwas ambivalent bleibt die neue Namensgebung: Bismarck hat auch „die Deutsche Einheit“ geschaffen – sicherlich hat Frau Baerbock diesen „Saal der Deutschen Einheit“ nicht gemeint, es schwingt für Historiker aber mit ... , viele 1848er Liberale haben diese „Deutsche Einheit“ (1871) damals begrüßt, viele Historiker waren deshalb begeistert; andere waren maßlos enttäuscht, denn es war eine „Einheit OHNE Freiheit“. Der in Düsseldorf geborene HEINRICH SYBEL sei als ein Beispiel für die Begeisterten genannt. Er äußerte am 17. Januar 1871 zur Reichsgründung:

*„Wodurch hat man die Gnade Gottes verdient, so große und mächtige Dinge erleben zu dürfen? Was zwanzig Jahre der Inhalt alles Wünschens und alles Strebens gewesen, das ist nun in so unendlich herrlicher Weise erfüllt!“*

Egal wie man A. Baerbocks Umbenennung sehen möchte, eine kontroverse, multiperspektivische Diskussion wäre sicherlich angebrachter als eine gesinnungsethische Setzung: Gerade die Fußball-WM hat wieder gezeigt, dass es einfach nicht reicht Gesinnungsethik-Weltmeister zu sein, denn die „Wahrheit liegt auf dem Platz“. Gesinnungsethik macht letztlich einsam und bedenkt nicht, dass es menschlich ist, Fehler zu machen. Bismarck hat dies geradezu reichhaltig getan, sicherlich wie viele von uns. „Errare humanum est“ gilt auch heutzutage unter gebildeten Menschen weiterhin als nicht zu vernachlässigende These ... . Es gilt zu hoffen, dass die neue gesinnungsethische „Haltung“, die ja im politischen Geschäft nicht nur gefordert, sondern auch durch plakative Setzungen praktiziert wird, sich nicht zum neuen FUROR TEUTONICUS auswächst, der unter den Römern nicht nur gefürchtet, sondern auch



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

ein bisschen belächelt wurde: Der römische Dichter Marcus Annaeus Lucanus (39–65 n. Chr.) erwähnte in seinem Werk *Bellum civile* nach heutiger Quellenlage erstmals (*Liber Primus*, 255 f.) diesen FUROR TEUTONICUS. Er nahm damit Bezug auf einen vermeintlich herausstechenden Charakterzug des germanischen Volksstammes der Teutonen: die wütende, mitleidlose (auch mit sich selbst), selbstvergessene Raserei der Teutonen in der Schlacht.

Sicherlich ist genau wie bei TACITUS, die subjektive Perspektive der römischen Dichter hier zu hinterfragen, letztendlich erscheint dennoch etwas Modernes am FUROR TEUTONICUS, am „DEUTSCHEN WESEN GENESEN“, der Mentalitäts-Zug vieler Deutscher, letztendlich der Welt durch ihre „Haltung“ doch viel Gutes zu bringen (Faeser in Katar?). Nur gilt auch hier die Erkenntnis: Nicht jeder, der GUTES will, erreicht es auch. Robespierre sei hier als Chiffre genannt für eine todbringende Politik, die ja seiner Meinung nach die wahre FREIHEIT für das Volk bringen sollte.

Es wird mittlerweile nicht nur über BISMARCK diskutiert, sondern auch über „Turnvater Jahn“, über Rassismus bei Immanuel Kant etc. Historische Debatten sind für die Implementierung von historisch-politischer Bildung sehr wichtig, aber sie sollten auch fachwissenschaftlich geführt werden und nicht nur aus dem hohlen Bauch heraus.

Als Fachverband sind wir hier die Expertinnen und Experten.

---

2. Die nächste Jahres-Mitgliederversammlung: 2023  
(Donnerstag, 23. März oder Freitag, 24. März)

**BITTE VORMERKEN!**





LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere diesjährige Jahreshaupt-/mitgliederversammlung wird zum zweiten Mal im Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin im Brugsch-Pascha Saal stattfinden (Nähe U-/S-Bhf. Friedrichstraße).

Wir werden Gäste bei Frau Miriam Kurz, der Koordinatorin und Projektleiterin BKM "Gemeinsame Zukunft" sein.

Die Mitgliederversammlung liegt im März, um den „Abitur-Trubel“ etwas zu umgehen.

Sie wird entweder am DONNERSTAG, 23. März oder FREITAG, 24. März stattfinden, bitte halten Sie sich beide Termine frei:

### Jahreshauptversammlung

**Am            Donnerstag, 23. März oder Freitag, dem 24. März 2023,  
17:45-20:00 (ca.) Uhr (genaue Zeit/Datum wird noch  
bekannt gegeben)**



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

**ORT:** Museum für Islamische Kunst,  
Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer  
Kulturbesitz,  
Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin im Brugsch-  
Pascha Saal

... und *last but not least* ...

### 3. Der Verband: für Geschichts-Liebhaberinnen und Liebhaber ...

**Neben den vielen arbeitsspezifischen Themen unserer Verbandstätigkeit haben wir uns auch auf STAMMTISCHEN und bei schönen Ausstellungsbesuchen immer wieder getroffen und persönliche Gespräche geführt, ... .**

*Bleiben Sie unserem Verband treu  
und werben Sie als Mitglieder ... n e u e Mitglieder.*

Wer möchte, kann sich auch gerne an mich oder Lea Hagen, meine Stellvertreterin, wenden, wir suchen immer auch jüngere Mitglieder für die Vorstandsarbeit, bspw. als BEISITZER, die



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

dreimal im Jahr zu unseren Vorstandssitzungen kommen und mit frischen Ideen unseren Verband bereichern. Haben Sie keine Hemmungen:

*Es gibt nur eine legitime Interessenvertretung in Berlin für unsere Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer und das ist unser Verband.*

*Was wir nicht tun, wird für uns kein anderer tun!*

Berlin braucht zahlreiche Reformen – gerade im Schulbereich  
ist die Stadt seit vielen Jahren in einer Sackgasse, machen wir sie  
wieder

*fließend, lebendig, dynamisch und historisch prickelnd:*

**„KEINE BERLINER ZUKUNFT OHNE GESCHICHTE!“**

**AUSBLICK:**

<https://www.historikerverband.de/mitteilungen/mitteilungs-details/article/54-deutscher-historikertag-2023-in-leipzig-sektions-und-preisausschreibungen.html>

Im September wartet erneut der HISTORIKERTAG auf Sie:

Diesmal in LEIPZIG mit dem interessanten Thema:



LANDESVERBAND BERLIN e.V.

**Dr. Peter Stolz**  
Herbert-Jensch-Straße 95,  
D-15234 Frankfurt/Oder

Telefon: 0335 / 55 40 93 64  
E-Mail: [pstolz100@yahoo.com](mailto:pstolz100@yahoo.com)  
Handy: 0152/53589981

---

**„Fragile Fakten“**

vom 19. bis 22. September 2023 an der Universität Leipzig ...

Seien Sie dabei, lassen Sie sich von Ihren Schulleitungen befreien, die Veranstaltung gilt als FORTBILDUNG.

... nach der vielen Mühe und „Gedankenschwere“ ... enden wir gerne ...

... mit den besten Wünschen für Weihnachten, für ihre Familien und für ein freudvolles, GESUNDES, neues Jahr 2023,

**Dr. Peter Stolz**

Vorsitzender des Landesverbands Berlin  
im Verband der Geschichtslehrerinnen  
und -lehrer Deutschlands e.V. (VGD)

**Lea Hagen**

Stellvertr. Vorsitzende des Landesverbands Berlin  
im Verband der Geschichtslehrerinnen  
und -lehrer Deutschlands e.V. (VGD)

Unsere Landeshomepage: <http://www.berliner-geschichtslehrerverband.org/>

Unsere Bundeshomepage: <https://geschichtslehrerverband.de/>